

DGVT - NEWSLETTER

Ausgabe 1/2016


Aktuelle fach- und berufspolitische Informationen:

- **Bundesrahmenempfehlungen verabschiedet: Startschuss für die Umsetzung des Präventionsgesetzes**

Am 19. Februar 2016 hat die Nationale Präventionskonferenz erstmals bundeseinheitliche trägerübergreifende Rahmenempfehlungen zur Gesundheitsförderung in Lebenswelten und Betrieben verabschiedet. Damit hat das von gesetzlicher Kranken-, Unfall-, Renten- und Pflegeversicherung getragene Gremium die Voraussetzungen für den Start der nationalen Präventionsstrategie geschaffen und eine gesetzliche Kernaufgabe umgesetzt. Neben den vier Sozialversicherungen haben auch Bundes- und Landesministerien, kommunale Spitzenverbände, die Bundesagentur für Arbeit, Sozialpartner, Patientinnen und Patienten, sowie die Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung an der Entwicklung der Bundesrahmenempfehlungen mitgewirkt. Die Kommune wird darin als eine „Lebenswelt von besonderer Bedeutung“ hervorgehoben: „Die Nationale Präventionskonferenz unterstützt zielbezogene ressortübergreifende kommunale Strategien der Gesundheitsförderung. Über die kommunalen Zuständigkeiten und Handlungsfelder hinweg sollen gesundheits- und sicherheitsförderliche Angebote an den Übergängen der kindlichen Entwicklung bis zum Einstieg ins Erwachsenenalter miteinander verzahnt und bedarfsgerecht gestaltet werden („Präventionsketten“).“ Als gemeinsame Ziele werden „gesund aufwachsen“, „gesund leben und arbeiten“ und „gesund im Alter“ definiert. Weitere Informationen dazu finden Sie [hier](#).
- **Psychiatrie-Entgeltsystem (PEPP): Bundesministerium für Gesundheit und Vertreter der Fachverbände einigen sich auf Eckpunktepapier**

Am 18.2.2016 wurde der so genannte strukturierte Dialog zwischen den Fachverbänden der Psychiatrie und Psychosomatik, der Selbstverwaltung, Gesundheitspolitiker/innen der CDU/CSU und der SPD sowie Gesundheitsminister Gröhe fortgesetzt. In dem Gespräch konnten sich die Beteiligten auf ein Eckpunktepapier zur Weiterentwicklung des Psychiatrie-Entgeltsystems verständigen. Die darin enthaltenen Punkte sollen noch im Verlauf des Jahres 2016 gesetzlich umgesetzt werden. Für alle Krankenhäuser soll der Umstieg ab 1. Januar 2017 auf das neue Entgeltsystem verpflichtend werden. Zukünftig sollen bei der Vergütung sowohl leistungsbezogene als auch strukturelle Besonderheiten berücksichtigt werden. Zudem soll es künftig die Möglichkeit geben, schwerkranke Patient/innen in akuten Fällen auch durch mobile Behandlungsteams zu Hause zu versorgen. In den Kliniken soll sich außerdem die Personalausstattung durch Mindestvorgaben verbessern. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).
- **Hürden abbauen, Perspektiven eröffnen – Positionen zur Podiumsdiskussion über psychosoziale Versorgung von Flüchtlingen beim DGVT-Kongress in Berlin**

Am Donnerstag, den 25. Februar 2016 fand im Rahmen des DGVT-Kongresses eine Podiumsdiskussion zur Verbesserung der psychosozialen Versorgung von Flüchtlingen in Deutschland statt.



Die DGVT hat zu diesem Thema bereits mehrere Stellungnahmen veröffentlicht und sich Forderungen nach einer besseren psychosozialen Versorgung von Flüchtlingen angeschlossen. Eine Zusammenfassung über die zentralen Aussagen finden Sie [hier](#).

Im September 2015 hat die BPtK bereits den Ratgeber zur Behandlung von Flüchtlingen und Folteropfern herausgegeben, in dem beschrieben wird, wie eine Ermächtigung zur vertragspsychotherapeutischen Versorgung von Flüchtlingen beantragt wird. Den Ratgeber finden Sie [hier](#).

- **ZEIT ZU(M) HANDELN - DGVT beteiligt sich an Armutskongress gemeinsam mit dem Paritätischen und vielen anderen Verbänden**

Deutschland ist eines der reichsten Länder dieser Erde und doch leben Millionen Menschen in Armut oder sind unmittelbar von Armut bedroht. Es ist ZEIT ZU(M) HANDELN! Am 7. und 8. Juli 2016 werden wir uns in Fachforen, Workshops und Diskussionen gemeinsam dem Thema Armut stellen. Wir wollen den Fragen nachgehen, was Armut in reichem Land bedeutet, wer die Betroffenen sind und – ganz besonders – was wir dagegen tun können. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

- **Armutskongress 2016 verdeutlicht: Armut weiterhin auf hohem Niveau**

Der Paritätische Wohlfahrtsverband hat am 23. Februar den Armutskongress 2016 veröffentlicht. Darin wird das Verharren der Armutsquote in Deutschland auf hohem Niveau beklagt. Erstmals enthält der Bericht auch vertiefende Analysen zu Bevölkerungsgruppen, die besonders von Armut betroffen sind. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

- **Einladung des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Demonstration: TTIP & CETA STOPPEN**

TTIP und CETA können auch soziale Einrichtungen und Dienste betreffen. Es ist zu befürchten, dass im Vergleich zu den USA höhere europäische Standards im Arbeits-, Gesundheits- und Verbraucherschutz oder Sozialstandards abgesenkt oder geringere US-Standards als „gleichwertig“ eingestuft und akzeptiert werden. Außerdem steht die Gemeinnützigkeit auf dem Spiel. Gemeinnützige Einrichtungen und Dienste sind vielen gewinnorientierten Anbietern ein Dorn im Auge. In Deutschland sind entsprechenden Anfechtungen durch privatwirtschaftliche, gewinnorientierte Anbieter noch enge Grenzen gesetzt. Durch ein internationales Handelsabkommen wie TTIP kann sich das ändern. **Kommen Sie daher mit uns nach Hannover – um das Soziale zu schützen und die Demokratie zu stärken!** Los geht es am 23. April um 12.00 Uhr auf dem Opernplatz. Der Paritätische Gesamtverband wird mit einem Bus aus Berlin anreisen, im Gepäck haben wir, wie schon bei der Großdemonstration im Herbst 2015, unseren TTIP-Hai und die Sozialfische. Wir freuen uns, wenn Sie sich unserem Block bei der Demo anschließen. Genaue Infos zu Treffpunkt etc. folgen. Wer noch mal in Erinnerungen schwelgen oder sich inspirieren lassen möchte, kann das [hier](#) tun. Weitere Informationen finden Sie auf www.paritaet.org/ttip und <http://ttip-demo.de>. Sie können hier auch den Aufruf [„TTIP & CETA stoppen! Für einen gerechten Welthandel!“](#) unterzeichnen.

- **Internet-Programme auf Rezept sind keine Alternative zur Psychotherapie**

DGVT und DGVT-Berufsverband sehen in den Versuchen von Krankenkassen, die vorhandenen, eklatanten Defizite in der ambulanten psychotherapeutischen Versorgung durch online-basierte Selbsthilfeprogramme auf Rezept zu kaschieren, keine Lösung. Zuletzt hatte die DAK angekündigt, Versicherten mit leichten bis mittelgradigen Depressionen ein Online-Programm (Deprexis) zu verordnen. Aus Sicht von DGVT und DGVT-BV können Online-Programme allenfalls ergänzende Maßnahmen sein, die jedoch Psychotherapie nicht ersetzen. Die Stellungnahme finden Sie [hier](#).



- **Unsägliche Honorarbeschlüsse des Erweiterten Bewertungsausschusses vom September 2015 zulasten der Psychotherapeuten!**

Weil EBA und Bundesgesundheitsministerium bei der Honorarfestsetzung versagen, bleiben Widersprüche der einzige Ausweg. Der Erweiterte Bewertungsausschuss (EBA) hat am 22. September 2015 über die Anpassung der Honorare für antrags- und genehmigungspflichtige Leistungen von Psychotherapeuten entschieden. Die Hoffnung, mit dieser immer wieder hinausgezögerten Entscheidung wenigstens einen Schritt in Richtung der seit 1999 höchstrichterlich vom Bundessozialgericht vorgegebenen Honorargerechtigkeit zu erreichen, wurde einmal mehr enttäuscht. Statt einer Angleichung an die Honorare von Fachärzten werden die Beschlüsse des EBA dazu führen, dass sich die Schere zwischen den fachärztlichen Einkommensgruppen und den Psychotherapeuten weiter öffnen wird. Krankenkassen und Kassenärztliche Vereinigungen haben mit Rechen-tricks Höher- und Nachvergütungen möglichst kleingehalten und zudem das Gros der Praxen von der Höhervergütung ausgeschlossen. Wir fordern unsere Mitglieder dazu auf, weiterhin Widerspruch gegen die Honorarbescheide einzulegen. Auch gegen die in den KVen in den nächsten Wochen zu erwartenden Nachzahlungen und entsprechenden Bescheide (auf Basis des o.g. Beschlusses) empfehlen wir, Widerspruch einzulegen. Mitglieder des DGVT-Berufsverbands finden die jeweils aktuellen Empfehlungen für den Honorarwiderspruch im [internen Mitgliederbereich](#).

Kurzinfos:

- **Rückblick: 29. DGVT-Kongress für Klinische Psychologie, Psychotherapie und Beratung in Berlin**

In der Zwischenzeit haben wir bereits einzelne Präsentationen von Vorträgen im Rahmen des Kongresses auf unserer Website veröffentlicht. Sie wird fortlaufend ergänzt. Sie finden die Präsentationen auf unserer [mobilen Website](#) unter der Rubrik [Rückblick](#).

- **Ankündigung: Fachtagung zum 30-jährigen Bestehen der DGVT-Fachgruppe Frauen**

Die Fachtagung findet am 30. Oktober 2016 in Hannover statt zu dem Thema „Psychische Störungen, Gender und Stigma: Welche Konsequenzen ergeben sich für Psychotherapie und Beratung?“

Weitere Informationen finden Sie demnächst auf unserer Homepage.

- **Forschungsvorhaben**

Wir werden häufig von WissenschaftlerInnen angeschrieben, die TeilnehmerInnen für ihre Studien suchen. Die DGVT ist daran interessiert, die wissenschaftliche Forschung im Bereich der Verhaltenstherapie voranzubringen und die WissenschaftlerInnen bei der Versuchspersonenakquise zu unterstützen.

Hier können Sie an den Studien teilnehmen:

[Onlinestudie - Selektiver Mutismus an der Universität Giessen.](#)

Es werden Kinder und Jugendliche (3-18 Jahre) mit selektivem Mutismus oder sozialer Ängstlichkeit und deren Eltern gesucht. Zudem wird eine Vergleichsgruppe aus Kindern und Jugendlichen ohne psychische Erkrankungen und deren Eltern gesucht.

Kontakt: Prof. Dr. Christina Schwenck (Christina.Schwenck@psychol.uni-giessen.de).

[Studie zu anhaltender Trauer an der Humboldt-Universität Berlin.](#)

Es werden TeilnehmerInnen mit einer Berufsausbildung im Gesundheits- oder psychosozialen Bereich und mindestens einem halben Jahr praktischer Berufserfahrung gesucht.

Kontakt: Leonie Dietl (leonie.dietl@hu-berlin.de).



Termine:

- **Zulassungsrecht und allgemeine Abrechnungsfragen**
Nächste Termine: 2. April 2016 in Hannover (weitere Informationen finden Sie [hier](#)), 13. April 2016 in Dresden (weitere Informationen finden Sie [hier](#)).
- **Zulassungsrecht**
Nächste Termine: 8. April 2016 in Karlsruhe und 3. Juni in Freiburg. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).
- **Seminar zur wirtschaftlichen Praxisführung**
Nächster Termin: 22. - 23. April 2016 in Berlin. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).
- **Kostenerstattung**
Nächste Termine: 7. Mai 2016 in Hamburg, 24. September 2016 in Berlin und 12. November 2016 in Hamburg. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).
- **Approbation- was nun?**
Nächster Termin: 21. Mai 2016 in Bielefeld. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

- **7. Sommerakademie**
Termin: 23. - 25. Juni 2016 in Rostock-Warnemünde. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).
- **5. Tagung Psychotherapie State-of-the-Art** mit dem Thema „Anpassungsstörungen“
Termin: 10. - 11. September 2016 in Potsdam. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

- **Weiterbildung Lauftherapie zum Lauftherapeuten / zur Lauftherapeutin**
Beginn: 15. - 16. Oktober 2016 in Würzburg. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).
- **Seminar Behandlung psychischer Störungen im Spannungsfeld von Psychopharmakotherapie und Psychotherapie**
Beginn: 10. - 11. Juni 2016 in Tübingen. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).
- **Spieltherapeutische Interventionen in der Verhaltenstherapie**
Beginn: 1. - 2. Juli 2016 in Reutlingen. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).
- **Verhaltenstherapie in Gruppen**
Beginn: 17. - 18. September 2016 in Konstanz. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).
- **Behandlung posttraumatischer Belastungsstörungen mit EMDR**
Termin: 2.- 3. September 2016. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).
- **Einführung in die Therapie mit komplex-traumatisierten dissoziativen PatientInnen**
Termin: 3. September 2016 in Dortmund. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).
- **Schematherapie - Einführungsworkshop**
Termin: 7. - 8. Oktober 2016 in München. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).
- **"Kinder, die mich an die Grenzen bringen" - Neuropsychologische Perspektiven und Handlungsideen für die pädagogisch-therapeutische Praxis bei komplexen Problemkonstellationen im Rahmen mehrdimensionaler Hilfekonzepte**
Termin: 21. - 22. Oktober 2016 in Konstanz. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).
- **Traumatherapie - Einführung**
Termin: 22. - 23. Oktober 2016 in Frankfurt a. M. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).